

überwand ihn in einem blutigen Treffen, belagerte ihn acht ganzer Monat in Alexandrien, und eroberte endlich die Stadt mit Sturm, da denn Achilleus gefangen, im Circus den wilden Thieren zur Speise vorgeworfen, und ganz Aegypten wegen Theilnehmung und Billigung des Aufruhrs mit Blut besetzt wurde. Nun blieb Aegypten ruhig bis zu Theodosius des Großen Regierung, da die Schmach, welche die jetzt zur herrschenden Parthey gewordenen Christen ertlichen alten für höchst heilig geachteten Idolen anthaten, das Signal zu einem großen Aufruhr in Alexandrien gab. Die Heiden nämlich, äußerst entrüstet über eine so unverzeihliche Beleidigung, ermordeten mehrere Christen, bemächtigten sich des Serapistempels, besetzten sich in demselben, und thaten häufige Ausfälle, Christen aufzuhaschen, sie zur Opferung heidnischer Götzen zu zwingen, oder, im Weigerungsfall, den Kreuzestod sterben zu lassen. Man sagt, daß Theodosius nicht bigott genug gewesen, durch Härte die Religionswuth der Heiden noch mehr zu entflammen, sondern daß er der Obrigkeit Gelindigkeit anempfohlen, und dieser es endlich gelungen sey, durch friedliche Mittel die Eintracht wieder herzustellen.

Bei der Theilung des römischen Reichs ward Aegypten eine Provinz des orientalischen Kaiserthums, und blieb ruhig von außen und innen, bis zu Anfang des siebenden Jahrhunderts unter Heraklius Regierung, da die Perser das ganze Nieder-Aegypten überschwemmt, und selbst Alexandrien plünderten. Auch ward der schwelgende und polemisirende Hof zu Konstantinopel immer schwächer und unvermögender, eine so entfernte Provinz zu schützen, und es durfte sich nur ein kühner Eroberer zeigen, um es gänzlich der griechischen Herrschaft zu entreißen.

Dieser